

Im Folgenden Antworten auf die Fragen, die ein Oberarzt einer psychiatrischen Klinik, der an der Arbeit von *Pabloandrés* interessiert war, (im Aug. 2020) gestellt hat.

1) Titel des Angebotes: ***Selbstsatsang***

Genauer: ***„Die Kunst der Entwicklung eines Heilwerdungsbewußtseins durch Selbstsatsang und spirituelle Heilungsbegleitung“.***

2) Worin besteht das Angebot?

Es ist das Angebot zu einer neuartigen Erfahrung der spontanen Selbstheilung, dank des Kontaktes mit dem „wahren Selbst“: den eigentlichen Kern eines jeden Menschen. Diese Kontaktaufnahme geschieht durch eine Art Meditation, die *Dr. Pablo Andrés Alemany* (im Folgenden: *Pabloandrés* genannt) entwickelt hat und die er „*Selbstsatsang*“ nennt.

In einem *Selbstsatsang* eröffnen wir ein „Bewußtseinsfeld“, in dem spontane Heilungen eintreten können. *Spontane Heilung* ist Heilung, die von selbst geschieht. Das Problem (die so genannte Krankheit) wird nicht analysiert, es werden keine Diagnosen gestellt, keine Therapien verabreicht, ja, es besteht nicht einmal unmittelbare Heilungsabsicht im Sinne einer Befreiung von der Krankheit. Etwas ist jedoch erforderlich. Etwas soll die spontane Selbstheilung auslösen, und zu diesem Zweck dient der *Selbstsatsang*.

Genauer in [8b](#))

3) An welchen Personenkreis richtet sich das Angebot?

a) An alle Menschen. Wünschenswert wäre jedoch, daß das Angebot dieser Selbstheilungsmeditation, *Selbstsatsang* genannt, die Patienten erreicht, die unter den verschiedensten Arten von körperlicher, geistiger und seelischer Symptomatik leiden.

b) Besonders erstrebenswert wäre es, wenn sich das Angebot an Menschen mit psychischen Problemen aller Art richtet. Von diesen Patienten wiederum betrifft es vor allem diejenigen, die die Erfahrung gemacht haben, daß ihnen durch psychologische Therapien, wie z.B. Psychotherapie oder Gesprächstherapie, schwer zu helfen ist. Konkret wären das die Patienten, die nicht auf die o.g. Therapien ansprechen.

c) Es ist jedoch wichtig zu verstehen, daß der *Selbstsatsang* nicht ausschließlich für Patienten ist, sondern hilfreich für alle Menschen, auch für diejenigen, die keine gesundheitlichen Probleme haben, die sich lediglich dafür interessieren, ihre eigene

Natur („Wer bin ich?“), das eigene Wesen und den eigenen Kern zu erfahren, die Interesse an lebensphilosophischen Themen haben, wie auch Menschen, die Meditationserfahrungen haben und diese vertiefen möchten.

4) Wie erfährt dieser Personenkreis von dem Angebot?

Durch die Empfehlung der Ärzte und in einem weiteren Schritt zusätzlich durch das Angebot der Klinik (im Internet z.B.). In der Zukunft durch die eigene Empfehlung vom Patienten zum Patienten.

5) Welcher Personenkreis ist von dem Angebot ausgeschlossen und aus welchen Gründen?

Niemand ist ausgeschlossen, diese Erfahrung zu machen. Es kann jedoch (nach Pabloandrés Erfahrung) sinnvoll sein, daß bestimmte Patienten einzeln empfangen werden müssen oder als gesonderte Gruppe. Das sind z.B. Patienten, die zu Aggressivität, Wut und gewalttätigen Ausbrüchen neigen und bei denen zunächst eine kurze und andersartige Heilungsmeditation gemacht werden soll, als Vorbereitung für den *Selbstsatsang* zu einem späteren Zeitpunkt.

Manche Menschen schließen sich selbst für diese Erfahrung aus. Die Teilnahme am *Selbstsatsang* soll auf jeden Fall freiwillig sein. Als Anlaß, um am *Selbstsatsang* teilzunehmen, reicht es, neugierig zu sein.

Das Angebot des *Selbstsatsangs* ist neu, der Patient bzw. Interessent oder Heilungssuchende kann im Voraus nicht wissen, worum es geht: Dies soll man selber erfahren und zugleich die Wirkung bei den Teilnehmern beobachten.

Es besteht eine 30-jährige Erfahrung seitens des Leitenden des Angebots, Pabloandrés. Mehr als 200 Fallbeispiele der Wirkung des *Selbstsatsangs* sind in seinen Büchern dokumentiert, wie z.B. in: „Die Kunst der Entwicklung eines Heilwerdungsbewußtseins durch Selbstsatsang“.

Es ist sehr empfehlenswert, den möglichen Interessenten die Bücher von Pabloandrés zu zeigen, ihnen diese zu leihen, so bekommen sie selber ein Gefühl dafür im Voraus, ob sie diese *Selbstsatsang*-Erfahrung machen möchten oder lieber nicht.

6) Welche inhaltliche und rechtliche Qualifikation hat der/ die Leitende des Angebotes in Ausübung dieses Angebotes?

Es besteht keine Notwendigkeit für eine Qualifikation, die rechtlich erforderlich wäre für die Durchführung des von Pabloandrés selbstentwickelten *Selbstsatsangs*, weil er keine Behandlung (im ärztlichen Sinne), keine Therapie und keine (Lebens-)Beratung macht. Pabloandrés' Tätigkeit liegt in einem Gebiet, das nicht im Bereich der Medizin oder Therapien angesiedelt ist: Er wirkt als „Meditierender“, genauer: als „Begleiter spiritueller Heilung“, und nicht im Bereich des „Kurierens“¹. Die Anknüpfung an die Psychiatrie erfolgt vorwiegend durch die wissenschaftliche Forschungsarbeit von Oberarzt Psychiater Dr. med. Holger Bringmann und Nicole Bringmann:²

Pabloandrés³ selber behandle die Thematik der spirituellen Heilung wie ein theoretischer- (und wie ein experimenteller-) Physiker zugleich. Er betrachte das spirituelle Heilungsgeschehen als Naturphänomen, das in eine Theorie integriert werden könne – das ist der theoretische Aspekt – und zugleich erlebe er es, indem er seine Berufung als spiritueller Heilungsbegleiter erfülle – das ist der experimentelle Aspekt. In seinen Vorträgen berichte er darüber, welche spontanen Selbstheilungen (und sogar s.g. Heilungswunder) als Fallbeispiele er bereits beobachtet habe und wie sie zu interpretieren wären bzw. welche Theorien dazu zu entwickeln wären. Pabloandrés stelle Fragen und biete mögliche Antworten, die ausschließlich auf seinen eigenen Erfahrungen beruhen. Er möchte auch Menschen ansprechen, die sich unter normalen Umständen nicht für Meditation interessieren würden, aber Heilung von ihren körperlichen Krankheiten und seelischen Leiden suchen und auf herkömmliche Weise kaum Besserung erfahren. Solche Menschen würden sich nicht von seinen Buchtiteln⁴ angesprochen fühlen, obwohl es doch auch hier um Selbstheilung geht und Lebensphilosophie in Bezug auf Heilung. Neben vielen anderen Beispielen denkt er auch an die Fälle von Palliativpatienten, die keine Hoffnung mehr haben und bei denen es nur noch darum geht, daß sie die ihnen verbleibende Zeit unter erträglichen Bedingungen (z.B. schmerzfrei zu sein, schlafen zu können) verbringen. Bei diesen Menschen möchte er das

¹ Siehe Kapitel Heilung vs. Kurieren in seinen Büchern, z.B. hier:

pabloandres.eu/X_Heilen.vs.Kurieren.php

² Genaueres im Artikel: *“Meditation-Based Lifestyle Modification (MBLM) – Development of an Integrative Mind-Body Program for Mental Health and Human Flourishing”*.

³ Unter www.pabloalemany.eu findet man seinen Lebenslauf, Zeugnisse und Veröffentlichungen als Physiker.

⁴ In seinem neuen Buch *„Die Kunst der Entwicklung eines Heilwerdungsbewußtseins“* stehen viele Fallbeispiele spontaner Selbstheilungen im Vordergrund. Konkrete Ergebnisse, wenig Theorie. Vor allem wenn Menschen einen Heilungsbericht lesen, bei dem sie ihr eigenes Leiden wiedererkennen, werden sie auf die Möglichkeit spiritueller Heilung aufmerksam und ihr Interesse an dieser Thematik wird geweckt.

Interesse an ihrer eigenen spirituellen Entwicklung wecken und ihnen dabei helfen, ihr Selbstheilungspotential zu nutzen, welches in jedem von uns vorhanden ist.

7) Welche Wirkungen sind zu erwarten?

Erfahrungsgemäß sind spontane Remissionen von Krankheiten (sogar Krebs) und spontane Heilungen zu erwarten. Dafür ist es allerdings notwendig, diese zwei Begriffe „Remission“ und „spontan“ zu präzisieren. Darauf kann hier an dieser Stelle nicht eingegangen werden (es ginge zu weit) und es wird auf seine Bücher hingewiesen.

8) Durch welchen Mechanismus sind diese Wirkungen zu erwarten?

a) Die Erklärung der selbstheilenden Wirkung des *Selbstsatsangs* erfordert die Entwicklung einer Theorie, welche die vielseitigen Aspekte des Wesens, die eigene Natur des Menschen mit einbezieht. Mit seinem wissenschaftlichen Hintergrund als Physiker entwickelt und bietet *Pabloandrés* in seinen Vorträgen und Büchern mögliche Erklärungen über die heilende Wirkung des *Selbstsatsangs* an.

b) Dies geschieht durch das, was *Pabloandrés* die „*Ausrichtung auf das Göttliche in uns selbst*“ bzw. „*Kontaktaufnahme mit dem Göttlichen im Inneren von einem selbst*“ nennt. Aber diese Art von Meditation gründet nicht im Religionsglauben, sondern in Selbsterkenntnis. Der Glaube (an „Gott“) oder eine Vorstellung von „Gott“ ist nicht erforderlich, auch kein Bekenntnis zu einer von Menschen entwickelten Religion. Daher spricht *Pabloandrés* (als Physiker) nicht von „Gott“, sondern vom „Göttlichen“ (in jedem Menschen).⁵ Ein *Selbstsatsang* ist eine Art Lobpreisung des Erhabensten in uns und eine Anrufung zur Manifestation der erhabeneren Essenz des Menschen. Man könnte sagen: Ein *Selbstsatsang* bringt den Teilnehmer in Kontakt mit dem *Göttlichen in sich selbst*. Die allmähliche spontane Selbstheilung ist eine Nebenwirkung der Erfahrung dieses göttlichen Kerns in uns selbst in solch einer Ausdehnung und Tiefe, daß für eine Weile alle menschlichen Beschränkungen (auch Krankheiten) vergessen werden.

Jeder Mensch erahnt, daß er eigentlich etwas „Erhabeneres“ ist als das, wofür wir Menschen uns halten. Gewöhnlich glauben wir, wir seien bloß ein Mensch mit physischen und psychischen Begrenzungen, ein isoliertes, krankheitsanfälliges Wesen.

⁵ Diesbezüglich wird auf sein Buch: „*von dem Selbst aus. Credo eines betenden Begleiters spiritueller Selbstheilung*“, hingewiesen.

Indem wir (für eine Weile) die Vorstellung von uns selber als Individuum transzendieren und Körper und Mind (den mentalen Aspekt) überschreiten, gelangen wir in den Bereich des „Nur-Bewußtsein-Seins“. Dabei erfahren wir uns als „reines (pures) Bewußtsein“. Als solches sind die Auflösung des individuellen Ichs und die Integration, die Ausdehnung in den ganzen Kosmos erfahrbar. Es ist die Erfahrung des wahren Selbst, des absoluten Seins: Als Bewußtsein ist die Einheit mit Allem möglich, ohne den Widerstand des Verstands (bzw. im Englischen: *Mind*): Erkenntnis über die eigene Natur wird gewonnen. Dieses Einswerden mit dem All (Kosmos) als Bewußtseinszustand ist möglich durch eine Kombination von Yoga der Hingabe (Bhakti-Yoga) und Mentales-Yoga (Raja-Yoga). *Pabloandrés* nennt es: „*Selbstsatsang*“.

Die spontane Linderung von Krankheiten und psychischen Leiden sei eine natürliche Folge, eine Nebenwirkung dieser Kontaktaufnahme mit dem wahren Selbst, dem Göttlichen in uns selbst. Spontane Heilungen seien nicht durch Energieübertragung möglich, sondern durch Hinwendung an unsere höchste Instanz, an das Erhabenste in uns. Ein *Selbstsatsang* ist ein *Satsang* von dem wahren Selbst des Teilnehmers: wahres Selbst = das Göttliche in ihm. *Spirituelle-Heilung* ist die Verbindung mit dem Göttlichen in uns. Und diese geschieht bei dem *Selbstsatsang*, ohne Glauben oder Religion.

9) Welche unerwünschten Wirkungen (UAW) sind zu erwarten?

Erfahrungsgemäß sind keine unerwünschten Wirkungen bei den Patienten zu erwarten. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Teilnehmer am Ende des Selbstsatsangs sehr langsam zurückkommt und sich nicht sofort bewegt, idealerweise hätte er eine Liegemöglichkeit, denn es kann sein, daß er in einen sehr tiefen Meditationszustand eintritt, und ähnlich wie nach einem tiefen Schlafzustand kann man nicht sofort die Augen öffnen und im „Hier und Jetzt“ auf einmal „zurück“ sein. In einigen Fällen hat der Teilnehmer das Bedürfnis, sich hinzulegen und zu schlafen. Wenn jemand aus einem tiefen Meditationszustand schnell zurückkommt (schnell die Augen öffnet und aufsteht), kann bei ihm ein leichter Kopfschmerz entstehen, welcher abklingt und durch Schlafen verschwindet. Daher ist es wichtig zu berücksichtigen, daß der Teilnehmer am Selbstsatsang langsam „zurückkommt“. Das ist allerdings unterschiedlich bei unterschiedlichen Menschen. So kann es bei anderen Teilnehmern bei der gleichen Selbstsatsang-Sitzung vorkommen, daß sie die ganze Zeit ganz „präsent“ waren, ohne das Gefühl, in einen tiefen Schlafzustand einzutreten, und daher können diese ohne weiteres schneller zurückkommen.

10) Welche Schutzmaßnahmen bezüglich der UAW werden ergriffen?

Da keine unerwünschten Wirkungen des Erhabensten in uns zu erwarten sind, erübrigen sich Schutzmaßnahmen, außer die oben geschilderte Berücksichtigung des langsamen Zurückkommens nach der Selbstsatsang-Meditation.

11) Wie ist der Umgang beim Eintreten von UAW?

Es sind keine UAW zu erwarten, außer was bei den Punkten 9) -10) geschildert wurde.

12) Wie und in welchem Rahmen läuft eine Sitzung ab?

Rahmenbedingung: Stille ist notwendig. Idealerweise in einem Raum mit Fenstern, welcher vor und nach dem Selbstsatsang gut gelüftet werden kann, ohne Nebengeräusche. Da die Teilnehmer lange sitzen, sind bequeme Stühle mit Armlehnen sehr wichtig.

13) Wie häufig und über welchen Zeitraum sollten die Sitzungen stattfinden?

Das wird individuell und von Fall zu Fall spezifisch für jeden Patienten vorgeschlagen. Allgemein gilt, daß der Interessent mehr als einmal teilnehmen sollte, idealerweise mindestens 4 mal (noch besser 5 Mal), um ein Gefühl dafür zu bekommen, ob ihm dies hilft.

14) Wie findet eine Nachbetreuung der Teilnehmer statt?

Eine Nachbetreuung findet seitens des einladenden Arztes statt. Wie auch durch Fortsetzungserfahrungen mit Teilnahmen am *Selbstsatsang* bei weiteren Besuchen von *Pabloandrés*.

15) Wie werden die Sitzungen dokumentiert und evaluiert?

Der Teilnehmende (der Patient) führt sein eigenes Tagebuch, wo er seine Empfindungen und Eindrücke des Selbstsatsangs notiert. Gespräche mit dem Arzt oder/ und in der Gruppe.

16) Wie werden die persönlichen Daten der Teilnehmer geschützt?

Der Angebotsleiter, *Pabloandrés*, unterliegt der Schweigepflicht. Er braucht allerdings nichts über die klinische Geschichte des Patienten zu wissen, es ist ihm jedoch hilfreich, für eine aufrichtige spirituelle Heilungsbegleitung, seinen Namen sowie sein Geburtsdatum zu wissen (muß aber auch nicht sein), und daß der Heilungssuchende,

wenn er es wünscht, die Freiheit bekommt, Pabloandrés von seinen Anliegen kurz zu erzählen. Pabloandrés gibt keine Ratschläge und macht keine Lebensberatung.

17) Kommt es bei der Sitzung zu einer körperlichen Berührung? a) Falls ja: an welchen Bereichen des Körpers? b) Wie können die Teilnehmer in diese Berührung einwilligen oder diese ablehnen?

Während des *Selbstsatsangs*, an einem bestimmten Moment, findet eine sanfte, physisch fast unbemerkbare Berührung der rechten Hand von *Pabloandrés* ...

- a ... auf dem Kopf und auf der Stirn des Teilnehmers statt. Eventuell auch auf dem Hals und auf dem Herzbereich, selten auf den Handoberflächen. Diese ist keine menschliche Berührung, sondern ein symbolischer Kontakt, in *Pabloandrés'* Zustand der Meditation, die er mit geschlossenen Augen durchführt, in innerer Wahrnehmung eines heilenden Lichtes, welches durch sein Scheitelchakra in seinen Körper und durch seine Arme und Hände zum Teilnehmer fließt.
- b Die Teilnehmer selber erfahren diese mit geschlossenen Augen als keine menschliche Berührung, sie spüren keinen Druck, sondern, wenn sie feinfühlig sind, nehmen diese als wohltuendes und sanftes Licht wahr, das sie in einen Zustand von innerem Frieden und Geborgenheit bringt. Der Teilnehmer ist frei, diese symbolische Berührung abzulehnen. *Pabloandrés* kann auch den Selbstsang ohne diesen symbolischen Kontakt, ohne diese sanfte kurze Berührung durchführen, indem er als alternativen symbolischen Kontakt das Auflegen seiner rechten Hand auf der Handschrift des Teilnehmers nutzt: Dafür braucht *Pabloandrés*, daß der Heilungssuchende seinen eigenen Namen und sein Geburtsdatum auf ein Stück Papier (von der Größe von Pabloandrés' Hand) aufschreibt, idealerweise ist noch mehr Handschrift vorhanden, für einen deutlichen Kontakt mit der Hand, wie eine Zeichnung des Teilnehmers oder ein aufgeschriebener Wunsch, welchen Pabloandrés allerdings nicht liest: Die Handschrift dient lediglich zum Zweck eines symbolischen Kontaktes mit dem Heilungssuchenden.
- c Erfahrungsgemäß wünschen sich (fast verlangen) die Teilnehmer, auch wenn zuerst vielleicht skeptisch, später selbst diesen symbolischen sanften Kontakt mit der Hand von *Pabloandrés*, denn sie spüren, wie angenehm und wohltuend dies wirkt.

18) Sind die Teilnehmer gegen Schäden während der Teilnahme versichert?

Was kann die Frage bedeuten? Wie die Teilnehmer allgemein versichert sind, liegt in den Händen der Teilnehmer selber. Es sind keine „Schäden“ durch Selbstsatsang möglich.

19) Ist der Leiter gegen Schäden während der Ausübung seiner Funktion versichert?

Nein. *Pabloandrés* führt seinen Selbstsatsang auf eigene Gefahr durch, da er aus seiner 30-jährigen Erfahrung weiß, daß es keine Gefahr gibt.

20) Welche Kosten entstehen für die Teilnehmer?

Idealerweise sollte die Krankenkasse dies zahlen, wie es z.B. Securvita vielleicht machen würde, denn es ist offensichtlich, daß die Heilungsmeditation „*Selbstsatsang*“ wirklich hilft. Diese Wirkung soll erprobt, überprüft werden, unter der Aufsicht eines Arztes, der am Thema interessiert ist.

Was die Teilnahme dem Interessenten (Heilungssuchenden) kostet, hängt von vielen Faktoren ab, wie z.B., ob ausschließlich die Teilnehmer alleine die Kosten übernehmen müssen. Ein Problem damit wäre, wenn man einem Interessenten sagt: „Es kostet XX €“, daß das Einzige, was er versteht, ist, daß er XX € zum Selbstsatsang mitbringen bzw. dafür ausgeben muss. Also denkt er in diesem Moment vielleicht: „*Besser komme ich nicht und spare mir das Geld.*“ Er weiß (noch) nicht, was er bekommt, versteht nur, was er geben muß.

Es ist aber wichtig, daß sich der Teilnehmer selbst an den Kosten beteiligt mit einem freiwilligen Beitrag. Das Problem dabei, ist es, daß die freiwilligen Beiträge erfahrungsgemäß längst nicht ausreichen, freiwillig geben die Menschen Trinkgeld oder sie denken „nach meiner Einschätzung“. Aber sie können nicht einschätzen, was sie bekommen. Sie wissen nicht, sie verstehen nicht, daß sie die Heilwirkung des empfangenen Segens bei dem Selbstsatsang nicht einschätzen können. Daher hat es nie funktioniert, daß dies durch die freiwilligen Beiträge der Teilnehmer zu finanzieren wäre. Hier sollte man den Teilnehmer einen Richtwert nennen, einen Mindest- (Basis-) Beitrag erwähnen. Dann jedoch kann es vorkommen, daß sich einige Teilnehmer deswegen beim Gastgeber über *Pabloandrés* beschweren und schlimmstenfalls die Selbstsatsangs nicht stattfinden können. Die Erfahrung zeigt, daß – wenn die Teilnehmer keine angemessenen Beiträge für die Selbstsatsang machen können – *Pabloandrés* zur Abdeckung seiner Lebenskosten auf ein Gehalt durch die Klinik oder die finanzielle Unterstützung durch einen Mäzen angewiesen ist.

21) Welche Kosten entstehen für die Klinik?

Diese Frage benötigt zuerst die Analyse der ergänzenden Frage, welchen „Gewinn“ (Vorteil) würden diese *Selbstsatsang*-Selbstheilungserfahrung der Klinik bringen? Vielleicht keinen finanziellen Profit. Der eigentliche Gewinn wäre: den Patienten, die Heilungssuchende sind (nicht alle suchen Heilung), zu ermöglichen, eine Selbstheilungserfahrung zu probieren, die wahrscheinlich auch in Fällen helfen wird, wo mit herkömmlichen Therapien kaum Besserungen zu erwarten sind, wie bei austherapierten Patienten, oder bei Patienten, bei denen nicht zu erwarten ist, daß sie irgendwann ein normales Leben führen könnten. Und es würde auch Patienten mit wirkungsvollen herkömmlichen laufenden Therapien ermöglichen, schneller und deutlicher Heilungsergebnisse (im Rahmen der jeweiligen Therapie) zu erzielen. Denn der *Selbstsatsang* tritt keineswegs in Konflikt oder in Konkurrenz mit anderen Therapien, sondern er unterstützt diese.